

WOHER? WOHIN?

9. 5. – 14. 6. 2025

**Woher? Wohin? - Räume schaffen
Ausstellung im Kunstbunker Bochum**

**15 Künstler:innen
Werke und Konzepte**

Wir alle stellen uns die Frage: „Wie wollen wir leben?“ Diese Ausstellung untersucht verschiedenste Aspekte dieses Themas. 15 Künstlerinnen und Künstler haben sich damit auseinandergesetzt. Um nur einige Beispiele zu nennen: Wie definieren wir unsere

Herkunft? Welche Visionen der Zukunft existieren und wie können wir diese visualisieren? Wie können wir Räume schaffen, die uns zu einem besseren Leben führen können? Und vieles mehr...

Teil dieser Ausstellung sind Fotografien aus dem Bochumer Heusnerviertel. Hans Hanke, der Vorsitzende der Kortum Gesellschaft Bochum stellte uns im letzten Jahr die Fotografien von Sabine Korth vor, die sie zwischen 1982 und 1986 im Heusnerviertel gemacht hat. Sie lebt inzwischen in Italien und hat der Kortum Gesellschaft die Negative überlassen.

15 ausgewählte Aufnahmen (aus ca. 60 Kleinbildfilmen) werden in einem Raum des Kunstbunkers gezeigt. Zu sehen ist auf diesen Fotografien das Leben im Heusnerviertel, in dem in den 80er Jahren viele Studierende wohnten und das dann für eine zu bauende Schnellstraße (heute die A448) abgerissen werden sollte. Einige der Häuser wurden daraufhin von den Bewohnerinnen und Bewohnern besetzt und später geräumt.

Einzelne Fotografien haben „Bildpat:innen“, die bei der Vernissage anwesend sind und ihre Erlebnisse aus dem Viertel gerne mit Ihnen teilen.

1 Inge Brune

Weiße Weste

315, 230, 20 cm | Papier zuschneiden und nähen | 2025

An einem rostigen Eisengitter (Gittergröße 15 x 15 cm , Gesamtgröße 2,30 x 3,15m, stehend vor der linken Betonwand der Eingangshalle des Kunstbunkers) hängt ein Eisenkleiderbügel (Breite 1,40m), auf dem mehrere Schichten selbstgenähte Papierwesten hängen. Das Material: von grau verblichenem, leicht verschmutztem Papier über altes, schon verfärbtes Zeitungspapier bis zu modernem Plakatpapier in den politischen Farben blau, gelb, grün, rot und schwarz. Darüber hängt eine glänzend weiße Papierweste, die man als Besucher mit anliegenden Acrylfarbstiften beschreiben und somit kommentieren kann.

www.inge-brune.de

2 Elena Blazquez

Soft Body – Mobile comfort zone

Textil, Füllwatte | 175 x 50 x 100 cm | 2025

Die Ideologie des Körpers wird von gesellschaftlichen Normen geformt, die festlegen, wie er zu funktionieren hat. In dem weichen Anzug aus modularen und austauschbaren Verbindungen entsteht eine neue Komfortzone - eine Utopie von Gemütlichkeit. Durch das Eintauchen in eine flauschige Zuflucht entbindet sich der Körper von den Erwartungen, die an ihn gestellt werden. Er darf über sich selbst hinauswachsen und das tun, was einem Körper grundlegend inne ist: Existieren.

www.elenablazquez.de

3 Karin Pietzka

Something to chew on ...

Objekt | ready made | 43 x 17 x 17 cm | 2025

Der Kaugummiautomat — Ein Kunstobjekt mit Wort & Bild. Dieses Jahr zum Thema:

Freiheit - Gleichheit - Menschlichkeit. 77 Jahre Menschenrechte. Was ist (des) Menschen - Recht? Orientiert an der Erklärung der Menschenrechte, 1948 verifiziert, finden Sie in neuzeitlichen Plastik-Kapseln verpackt, mundgerecht zugeschnittene Fotografien von „irgendwas“. Versehen mit einem Zitat zu einem MenschenRecht, oder einem metaphorischen Text zum Thema. Nicht zum Verzehr bestimmt. Aber gegen eine Spende von 1€/pro Kapsel zum Mitnehmen geeignet.

www.pietzkapolaroid.com

4 Engels & Kraemer

Stoffgewordene Zeit

Fotografie | 3 x 30 x 40 cm | 2025

In den Augen von vielen Menschen ist die Kleidung ein „Statement“: „So will ich gesehen werden, mich darstellen, dem Trend entsprechen, modern sein.“ Was passiert aber, wenn wir von der Norm abweichen? Wenn wir uns nicht zeitgeist-konform kleiden? Die junge Frau auf den Fotografien schneidert ihre Kleider nach Schnitten aus dem 19. Jahrhundert selbst. „Jeder soll nach seiner Fassung selig werden“ dieses Zitat stammt von Friedrich II. und zeugt von Offenheit und Toleranz. Ob ihr das wohl entgegengebracht wird, wenn sie ihre Kleidung ganz normal in der Öffentlichkeit trägt?

www.engelskraemer.de

5 Sabine Gille

Beten für Wasser

31,5 x 26,5cm | cutting | 2024

Die Arbeit entstand beim Durchblättern einer Geozeitschrift. Ein Bericht über die Wassersituation im Sahel. Die Problematik des Wasserbedarfs und dessen Verteilung wird uns in Zukunft leider sehr beschäftigen müssen. Meine Suche nach Wasser mit dem Cutter kommentiert ein blaues Bild auf dem Grund der Bilderfetzen: blaues Plastik, was zunächst wie Wasser aussehen mag.

Ausblick

31,5 x 26 cm | cutting | 2024

Das Ausgangsbild dieser Arbeit fand ich in einer Zeitschrift als Werbung für eine Versicherung. Hier wird die Zukunft romantisch als Sonnenuntergang dargestellt. Durch meine Schnitte wollte ich diese naive idyllische Vorstellung zerstören, auf der Suche nach mehr Vielfalt, was sich besonders in den Farben der aufspringenden Blätter und dem zerstörten Slogan zeigt.

Erfolg braucht mehr als 1 Partner, wir brauchen in der Zukunft Zusammenarbeit auf vielen verschiedenen Ebenen. Es gibt genügend brillante, erfolgversprechende Ideen.

www.galerie-sabine-gille.de



Stiftung der Sparkasse Bochum
zur Förderung von Kultur und Wissenschaft

Baden im Ganges

29 x 21,5 cm | cutting | 2024

Das Bild zeigt eine Badestelle am Ganges. Das Wasser hat mit unserer Vorstellung von Wasser als klarer einladendem Fluss nicht viel zu tun. Die Sandfarbe findet sich sowohl im Wasser als auch auf den angrenzenden Gebäuden. Völliger Gegensatz entsteht durch die Einschnitte: die Farben der indischen Frauenkleider springen geradezu aus dem Wasser. Wird es eine positive Zukunft in Ländern wie Indien in Bezug auf die Wasserversorgung und Nutzung geben? Die Energie dafür scheint zu existieren.

www.galerie-sabine-gille.de

6 Angela Schilling

ICH BIN DEIN BRUDER

2024 | Bronze und Stahl

„ICH“ 17 x 78,5 x 19,5 cm | „BIN“ 13,5 x 78,5 x 19 cm

„DEIN“ 12 x 78,5 x 21 cm | „BRUDER“ 7,5 x 78,5 x 20,5 cm

EISERNES HERZ

2024 | Eisen und Stahl geschmiedet und gegossen

„JOHANN CHRISTOPH“: 7 x 89 x 11 cm

„CARL GEBHARD“: 7 x 93 x 11 cm

„GOTTHARD RAPHAEL“: 7 x 100 x 11 cm

Drei Brüder, Vorfahren von mir, hatten sich im 18. Jahrhundert zum Zeitpunkt des siebenjährigen Krieges (1756-1763) in unterschiedlichen Heeren verdingt: Carl Gebhard bei Zarin Elisabeth Petrowna, Johann Christoph als preußischer Rittmeister und Gotthard Raphael als Captain unter russischer Flagge. Sie mussten mehrfach gegeneinander kämpfen; und das taten sie auch. Eines Nachts aber sollen sie sich heimlich in einem Waldstück bei Dresden getroffen haben, um sich in die Arme zu fallen; als Brüder. Wie sah dieses Treffen aus? Intellektuell konnten sie sich nicht austauschen, das hätte Hochverrat bedeutet. Hat die Begegnung auf non-verbaler Ebene stattgefunden haben, mit der Sprache des Herzens? Hat es ihre Entscheidungen beeinflusst, die sie tagsüber getroffen haben? Können wir auf unser Herz hören mit der Waffe im Anschlag?

www.angelaschilling.de

echterhoff.ruhr

bochumer-kuenstlerbund.de

kunstbunker-bochum.de



STADT
BOCHUM

7 Sabine Korth

Fotografien aus dem Heusnerviertel

Fotografien | diverse Formate | 1982 - 1986

Sabine Korth hat diese Aufnahmen zwischen 1982 und 1986 im Heusnerviertel gemacht hat. Sie lebt inzwischen in Italien und hat der Kortum Gesellschaft die Negative überlassen. Ausgewählte Aufnahmen (aus ca. 60 Kleinbildfilmen) werden hier gezeigt.

Zu sehen ist auf diesen Fotografien das Leben im Heusnerviertel, in dem in den 80er Jahren viele Studenten wohnten und das dann für eine zu bauende Schnellstraße (heute die A448) abgerissen werden sollte. Einige der Häuser wurden daraufhin von den Bewohnern besetzt und später geräumt.

Einzelne Fotografien haben „Bildpaten“, die bei der Vernissage anwesend sind und ihre Erlebnisse aus dem Viertel gerne mit Ihnen teilen.

Insta @ vintage_collage_sabine_korth

8 Werner Block

Freiheit

Was bedeutet Freiheit? Fast jeder Mensch hat seine eigene Vorstellung von ihr. Mein Freiheitsbegriff ist ganz sicher ein anderer als jene von Trump, Musk oder Putin. Weil das so ist, haben Philosophen und Politiker sich sich bemüht, eine allgemein gültige Definition zu formulieren. Eine, die sowohl Kant als auch Rosa Luxemburg zugeschrieben wird, lautete: Die Freiheit des Einzelnen endet dort, wo die Freiheit des Anderen beginnt. Allerdings findet sie sich weder in Kants noch in Luxemburgs Werk. In der "Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte" 1789 während der Französischen Revolution heißt es: Die Freiheit besteht darin, dass man alles das tun kann, was einem Anderen nicht schadet. Von Kant gibt es noch eine schöne Definition von 1793. Jetzt aber tatsächlich von ihm: Niemand kann mich zwingen auf seine Art (Wie er sich das Wohlsein anderer Menschen denkt) glücklich zu sein, sondern ein jeder darf seine Glückseligkeit auf dem Wege suchen, welcher ihm selbst gut dünkt, wenn er nur der Freiheit anderer, einem ähnlichen Zweck nachzustreben, die mit der Freiheit von jedermann nach einem möglichen allgemeinen Gesetze zusammen bestehen kann, nicht Abbruch tut. Mit meiner „Freiheit“ versperre ich den Durchgang für Andere.

9 Klaus Nixdorf

Fensterausblick ins Grüne

Installation | Tuschezeichnung, Acrylfarbe |
Wand und Boden ca. 200 x 300 cm | 2025

Nehmen Sie bitte Platz und genießen Sie den Fensterausblick ins Grüne. Wie wirkt der Ausblick auf Sie?

Gerne möchte ich Ihre Eindrücke erfahren, die Sie mir bitte in das rote Notizheft schreiben können. Danke.

a-k.nixdorf@t-online.de

10 Anna Pocher

Collage No. 5

70 x 50 cm | Papiercollage

„Woher? Wohin? - Obwohl längst geklärt ist, dass wir nicht von der Affenwelt entstanden sind, dieses schöne Tier steht für mich als Repräsentant und Zeuge einer Entwicklung, die viel Leid mitträgt, für die Tierarten, sowohl als für den Mensch selbst. Eigentlich, ein Titel dieser Collagen könnte „der Zeuge“ sein.

www.annapocher-collagen.de

11 Anna Brilz

1-Familienporträts an der Wand | 2-im Kindergarten | 3- Omas Teppich | 4-Familienfeier | 5-Im Zimmer | 6- Serie „Wohnzimmerteppich“, zehn Bilder | 7-Schlafendes Kind | 8-Familienbild

1-Drei Miniaturen, Mischtechnik | 2-8 Öl auf Leinwand

1-1cm x 2,5cm (3 Stück) | 2-50cm x 70cm |

3-80cm x 90cm | 4-70cm x 50cm

5-50cm x 70 cm | 6-20cm x 20cm, 15cm x 15cm, 10cm x 10cm

7-70cm x 70cm | 8-61cm x 45 cm

Meine Arbeiten sind ein Versuch die zerbrechlichen Fäden der Erinnerung zu bewahren, die uns mit der Kindheit und familiären Traditionen verbinden. Muster sind für mich eine Sprache des Erbes: sie vermitteln nicht nur Schönheit, sondern auch Gefühle, Erfahrungen und Ängste ganzer Generationen. Durch meine Werke versuche ich die unsichtbare Verbindung zwischen Vergangenheit und Gegenwart, zwischen Erinnerung und Wirklichkeit zu bewahren. Ich lade den Betrachter ein, in die eigene Erinnerungen einzutauchen, sich an die eigene Kindheit zu erinnern und drüber nachzudenken.

[@annabrilz.art](https://www.annabrilz.art)

0178 1068181 | anna.brilz@gmx.de

12 Simone Neumann-Salva

Cella of Hope

Rauminstallation

I dream of happiness I need to fill a hole, 100 x 70

Joyous fall, 166 x 70

A Door into Togetherness, 220 x 120

Being Hero*ine, 170 x 150 x 120

Description 166 x 70 | 2025

Die Rauminstallation Cella of Hope erschafft den sakralen Ort einer fiktiv-futuristischen Lebensanschauung, deren zentrales ethisches Element die Hoffnung ist. Als ruhiger Gegenpart zur Maker-Hero*ine des Solarpunk schaut eine kuschelige eiförmige Being-Hero*ine gleichmütig als Zeug*in auf die Besucher*innen. Die Stoffskulptur hält bunt umhüllte Rohre in den Händen, die innen jeweils mit einer kleinen Glocke ausgestattet sind. Besucher*innen werden angeleitet Fragen zu beantworten, die auf eine positive Veränderung unserer gemeinsamen Zukunft ausgerichtet sind.

<https://neumannsalva.de/>

13 Renato Liermann

O.T. (für Hiltithin/migrant II)

Mixed Media (Acryl, div. Folien, Holz, Styropor, Glas, Postkarten, Fotos u.a.) | Installation mit mehreren Objekten (gerahmte Grafiken, Fotos, bemalte Skulptur, versch. Objekte, BxTxH ca. 5 x 3 x 2 m) | 2025

In einer langen Familiengeschichte hatten Frauen immer wieder eine entscheidende Bedeutung. Welche Erinnerungen und Bilder verbinden sich mit dieser Geschichte, deren Spuren heute in viele Länder führen? Die der Familiengründerin Hiltithin gewidmete Installation zeigt verschiedene, künstlerisch bewusst offen gehaltene und subjektive Zugänge zu einem langfristigen Projekt, die Betrachtenden eigene Wahrnehmungen, Fragen und Bilder auch zu ihren Familiengeschichten, dem „woher“, und damit auch dem „wohin“ ermöglicht.

www.renato-liermann.com



KUNSTBUNKER
Baarestraße 68
44793 Bochum
kunstbunker-bochum.de

Samstag 14 bis 17 Uhr
Mittwoch 16 bis 19 Uhr
(und nach Vereinbarung)

14 Gabriele Schmitz Reum

„Turmbau zu Babel 2025“

Als ich in der Bibel die Geschichte vom Turm, der bis zum Himmel gebaut werden sollte, von der Sprachverwirrung und der Austreibung aus dem Land gelesen habe, dachte ich: im Grunde genommen wird heute ein neuer Turmbau zu Babel gebaut:

Die Menschen kommen von allen Seiten, mit all ihren Sprachen wieder zurück. Um sich zu verstehen, müssen sie sich wieder auf eine Sprache, auf eine Kultur und auf eine Lebensform einigen.

Vielleicht entsteht jetzt ein besserer Turm, der Bau des Lebens!

info@atelier-sternentor.de

15 Inge Brune

Opferschalen für Götter

Handgeschöpftes Papier aus Baumwoll- und Leinenfasern | 23 x 400 x 50 cm | 2025

8 oder 9 handgeschöpfte Papierschalen (ø je 0,50m). Papier als Abfallprodukt im digitalen Zeitalter -, in denen je ein Papierstapelblock mit dem Aufdruck "BITCOIN" liegt.

www.inge-brune.de

16 Irmgard Potthoff

LEBENSREISE, CHANCE, ZUKUNFTSGESTALTER

Todesanzeigen, Kordel, 2 Podeste, Tagesabreißkalender, Holzkasten mit Spiegel, mehr-teilig | 2.60 x 2,90 x 60 cm | 2025

Jedes Leben gleicht einer Reise mit Start- und Endpunkt, beginnend mit der Geburt und endend mit dem Tod. Auch wenn wir uns diese Endlichkeit ungern vergegenwärtigen, können wir uns dieser nicht entziehen. Hoffnungsvoll können wir jedoch auf die Etappen dazwischen blicken, die jeder für sich nutzen kann. Es obliegt uns Einfluss zu nehmen und Zukunft zu gestalten - jeder von uns ist ein Zukunftsgestalter. Jeder Tag ist eine Chance, die wir ergreifen sollten. Ein Tag ist schnell verlebt und unwiederbringlich.

www.atelier-potthoff.de